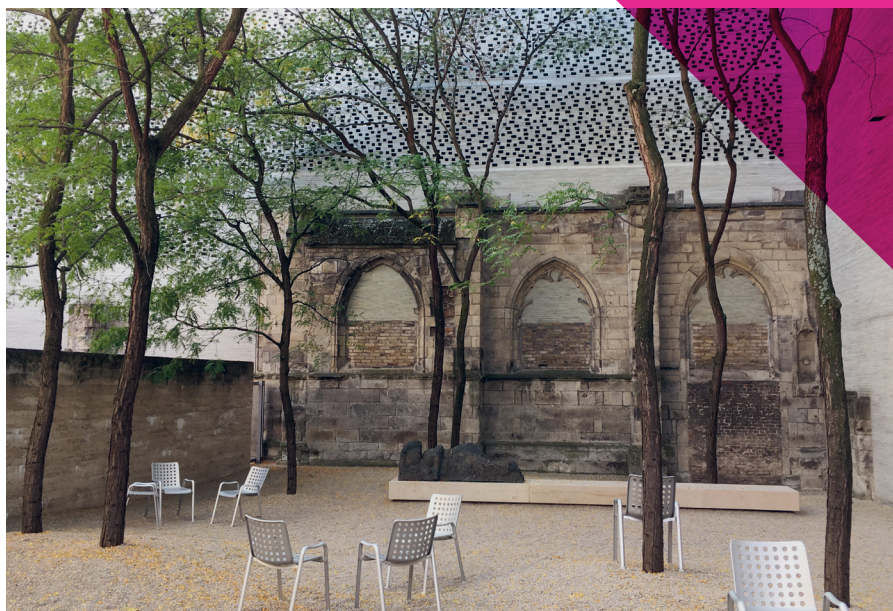


Schönheit

Eine Idee

Christoph Baumberger, Architekturphilosoph, Zürich / Annette Gigon, Architektin, Zürich / Ludovica Molo, Architektin, Lugano
Moderation Jean-Daniel Strub, Ethiker, Zürich



Schönheit

Eine Idee

Christoph Baumberger, Architekturphilosoph, Zürich / Annette Gigon, Architektin, Zürich / Ludovica Molo, Architektin, Lugano / Moderation Jean-Daniel Strub, Ethiker, Zürich
Mo 3. Februar 2020, 19.30 Uhr im Forum



Während Laien Bauten ganz selbstverständlich als schön (oder hässlich) beurteilen, tun sich Architektinnen und Architekten oft schwer mit dem Begriff der Schönheit. Ein Grund dafür mag sein, dass Schönheit (wie Hässlichkeit) als subjektive Empfindung gilt, während der Anspruch architektonischer Qualität objektiv einlösbar sein soll. Zweitens ist Schönheit höchstens ein Aspekt architektonischer Qualität, der zudem oft als untergeordnet begriffen wird. Funktionalisten betrachteten Schönheit als Nebenprodukt der Zweckmässigkeit. In jüngerer Zeit sind moralische Forderungen wie die der Nachhaltigkeit ins Zentrum gerückt, was bereits im Motto der Architektur-Biennale aus dem Jahr 2000 prägnant zum Ausdruck kam: «Less aesthetics, more ethics!»

Dem ersten Bedenken ist entgegenzuhalten, dass die Reaktionsabhängigkeit der Schönheit und anderer ästhetischer Eigenschaften keineswegs ausschliesst, dass ästhetische Urteile wahr oder falsch sein können. Ästhetische Vortrefflichkeit ist zwar tatsächlich nur ein Aspekt architektonischer Qualität. Aber das zweite Bedenken geht falsch in der Annahme, dass Aspekte wie Funktionalität und Nachhaltigkeit vorrangig und unabhängig von Schönheit sind. Schönheit kann vielmehr zur Funktionalität und zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sollte Schönheit in der Architektur als Bedingung der Möglichkeit eines guten Lebens selbst als moralisches Ziel begriffen werden.

Eintritt 10.– / Mitglieder gratis

Mehr Informationen unter www.a-f-o.ch

Architektur im Film

Five Seasons - The Gardens of Piet Oudolf

Einführung durch Matthias Krebs, Landschaftsarchitekt, Krebs und Herde Landschaftsarchitekten, Winterthur
Di 18. Februar 2020, 20 Uhr im Kinok

Can a garden be art? Can a gardener be an artist? Through poetic cinematography and intimate conversation, FALL WINTER SPRING SUMMER FALL illuminates how Piet Oudolf, designer of New York's High Line and other celebrated public spaces, has radically changed ideas about garden and landscape design and elevated himself to the highest echelons of contemporary art. An experiential portrait of a difficult and complex creative mind, Piet leads filmmaker Thomas Piper on a wandering journey across five seasons, visiting his iconic works as well as far-flung sources of inspiration, forever changing the way we see, and think about, beauty.

Regie: Thomas Piper, USA 2014, engl. UT, 75'
Weitere Vorführung Mi 26. Februar 19:15 Uhr
Eintritt 16.– / Mitglieder AFO 11.–

Energieagentur@AFO

Nachhaltiges Bauen am Beispiel Gesamt-erneuerung Raiffeisen St. Gallen

Mo 20. Januar 2020, 19.30 Uhr,
Kundenzone Raiffeisen, Vadian-
strasse 17, St. Gallen

Anmeldung auf www.energieagentur-sg.ch
Eintritt frei

Architektur Forum Ostschweiz / Davidstrasse 40 / 9004 St. Gallen / T 076 345 16 93 / www.a-f-o.ch / info@a-f-o.ch
BSA / BSLA / FHS St. Gallen, ArchitekturWerkstatt St. Gallen / FSAI / Universität Liechtenstein / SIA SG / SIA TG / STV

